

Der Gefellschaster.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ersetzt täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Zustell-
geld 1.30 M., im Bezugs-
und 10 Rm. Verleger
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.20 M.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr
i. d. Spalte Seite auf
gemäßl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Stückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Redukt.

Mit dem
Vlauberstücken,
Fünf. Sonntagblatt
und
Schwab. Rundwitt.

M 177

Dienstag, den 2. August

1910

Die rote Flut.

Das Internationale sozialistische Bureau in Brüssel veröffentlicht eine Statistik der sozialistischen Stimmzahlen der einzelnen Länder. Danach beträgt die Sozialdemokratie in Deutschland über 3 1/2 Mill. bei 60 Mill. Einwohner, Frankreich über 1,1 Mill. bei 42 Mill. Einwohner, Österreich über 1 Mill. bei 46 Mill. Einwohner, in den Vereinigten Staaten über 0,6 Mill. bei 84 Mill. Einwohner, England über 0,5 Mill. bei 34 Mill. Einwohner, Belgien über 0,5 Mill. bei 7 Mill. Einwohner, Italien über 389 000 bei 34 Mill. Einwohner, Finnland über 270 000 bei 2 1/2 Mill. Einwohner, Schweden über 100 000 bei 3 1/2 Mill. Einwohner, Dänemark über 99 000 bei 2 1/2 Mill. Einwohner, Norwegen über 90 000 bei 2 1/2 Mill. Einwohner, Holland über 89 000 bei 5 1/2 Mill. Einwohner, Schweden über 76 000 bei 5 1/2 Mill. Einwohner. Keine Ankünfte hat das Bureau erhalten von Russland und Australien, ferner keine bestimmte Angaben von den letzten spanischen Wahlen. (Der einzige spanische Sozialdemokrat, der gewählt wurde, José Luis, erhielt über 40 000 Stimmen in Madrid.) In Großbritannien wurden von den Sozialdemokraten bei den letzten Wahlen 30 000 Stimmen, in Bulgarien 8000, in Argentinien 5000 gezählt. Auch in Japan macht sich eine sozialistische Bewegung geltend; aber Steuerbestimmungen und andere (Wahlrechts-)Einschränkungen hindern vorläufig die Entwicklung; daselbst trifft sich zum Ausschuss und noch verschiedene andere Länder zu. Nach der Rechnung hätte Deutschland, nicht nur absolut genommen, die meisten Sozialdemokraten.

Politische Weberarbeit.

Der Verein deutscher Zündholzfabrikanten hat in einer außerordentlichen Generalversammlung eine Resolution angenommen, in der er die Regierung und die Volkvertretung auf die große Kollage aufmerksam macht, unter der die ganze Zündholzindustrie Deutschlands seit dem Jahresstreik des Stenografischen Lehrers. Es heißt in der Resolution: "Eine große Anzahl von Fabriken möchte den Betrieb gänzlich einstellen, andere arbeiten unter großen Verlusten mit der Hälfte oder dem Drittel ihrer Produktionsfähigkeit. Tausende von Arbeitern sind brotlos gemacht oder im Verdienst wesentlich geschwächt. Die Versammlung beschließt, daß eine Kommission gewählt wird, die die maßgebenden Stellen auf die Kollage aufmerksam macht und geeignete Vorschläge unterbreitet, um den so schwer geschädigten Fabrikanten und Arbeitern Hilfe zu bringen."

Die dem bayerischen Landtag zugegangene Denkchrift über die Frage der Verschiebung des Mobilitätsverfahrens in Bayern spricht sich gegen die Errichtung einer kantonal getrennten Mobilitätsverfahrenskommission aus.

Der König von Spanien hat ein Dekret unterzeichnet, wodurch er die Ausgabe von 81 Millionen Schillingen genehmigt. — Ministerpräsident Canalejas

erklärte auf einem Bankett, das ihm zu Ehren gegeben wurde: Niemand habe eine ähnliche Verantwortlichkeit, niemals war ich mehr bereit, Schwierigkeiten die Sitze zu bieten. Die Liberalen Spaniens liefern heute ihren letzten Kampf. Wir rechnen auf die Krone und auf die Rechtlichkeit der Kamern. Der von uns unterzeichnete Kampf ist nicht antireligiös, sondern nur antiklerikal. Er schließt keine Verfolgung des alten Glaubens in sich. Es geht nicht an, daß im 20. Jahrhundert keine Gewissensfreiheit bei uns besteht. Krone Spaniens! Wenn wir unterliegen, würde das keinen Befehl bedeuten. Spanien soll aber nicht unterliegen, sondern auf der Höhe der anderen Nationen stehen. Die Regierung übernimmt die Verantwortung dafür, daß Spanien der Reaktion entzogen wird. Sie hat das Vertrauen des Königs und wird Spanien retten, trotz allem und gegen alle.

Bulgarien will von neuem Vorkäufungen wegen der Ereignisse in Bulgarien bei der Front erleben. Die geheimnisvolle Abreise des Königs von Bulgarien nach Coburg wird mit dieser neuen Festlegung der türkisch-bulgarischen Beziehungen in Zusammenhang gebracht. Man weiß noch immer nicht, was für ein König Ferdinand werden soll. Die einen glauben nach Wien, die anderen zum Grafen Rzesynski nach Paris und von da nach Paris.

Der türkische Staatsrat prüft den Entwurf einer Reorganisation der türkischen irregulären Kavallerie nach dem Vorbild der russischen Kosaken. Rühre Kavallerie soll auch türkische Infanterie gebildet werden. — Jungtürkische Blätter berichten, eine Karawane sei auf dem Weg nach Fez von französischen Truppen angegriffen worden, wobei mehrere Hundert getötet worden seien. — Zwei türkische Truppen und einer 1500köpfigen bulgarischen Bande hat bei Koptikos ein Kampf stattgefunden, wobei 4 Bulgaren und zwei Soldaten verwundet wurden. Die Bulgaren schickten ihre Bemerkungen mitzuteilen. Bei Dikata kam es zu einem Kampf zwischen der Grenzgarde und einer griechischen Bande. Drei Griechen wurden verwundet und gefangen genommen. — In Saloniki wurde der Polizeidirektor aus Kreta entlassen. Man beabsichtigt ihn reaktiver Amt zu versetzen.

Die kreitische Regierung ist von den Konsuln der Seemächte verurteilt worden, daß Beweise erst nach Niederlegung aller Waffen ein Mandat zur griechischen Nationalversammlung annehmen können. Wie aus Athen berichtet wird, hat auch Ministerpräsident Theodoris erklärt, es müsse jede kreitische Kandidatur zur griechischen Nationalversammlung vermiehen werden, damit nicht die Unzufriedenheit der Seemächte erregt werde. Theodoris wird Beweise den Rat geben, auf seine Kandidatur zu verzichten.

In Tübingen ist eine Handelskammer gegründet worden, der deutsche und europäische Kaufleute angehören. Sie hat den Zweck, die Handelsbeziehungen Herbedlungs mit Österreich-Ungarn, Deutschland und anderen Staaten zu betonen.

Die chineische Regierung hat beschlossen, die Kolonisation in der Randzone und Mongolei zu verstärken. Um in der Anhebung eine größere Planmäßigkeit

zu erzielen, hat der Prinzregent die Ministerien des Innern, der Landwirtschaft und der Kolonien beauftragt, einen ausführlichen Anhebungsplan auszuarbeiten. Als Vorbild sollen hauptsächlich Einwohner der durch Lebensschwemmungen geschädigten Südpromonten herangezogen werden.

Ein antiklerikales Telegramm aus Fernando Po meldet, daß dort Eingeborene eine spanische Abteilung angegriffen haben. Auf spanischer Seite fiel ein emporstehender Corporal, mehrere Soldaten wurden verwundet. Die Eingeborenen verloren vier Mann, unter ihnen einen der Anführer.

Vom Präsidenten der Republik Argentinien wurde dem Parlament eine Botschaft über eine Geschäftsanlage überandt, die dem Wohl der Unternehmer zu verpflichten, ihre Arbeiter im Fall von Krankheit oder von Unfällen im Betrieb zu entschädigen.

Spanien und der Balkan.

Rom, 1. Aug. Der spanische Botschafter am Heiligen Stuhl ist heute vorzeitig nach San Sebastian abgereist. Die Räte der spanischen Regierung sind zum Mehr der Geschäftsträger beim Hl. Stuhl überreisten.

Madrid, 1. Aug. Eine Blättermeldung aus Bilbao zufolge wurden gestern an den Papst zahlreiche Grabschickseltelegramme von Katholiken abgeschickt. Die Bankhalter der für den 7. August geplanten katholischen Kundgebung erhielten aus ganz Spanien Sympathie- und Glückwünschtelegramme. In mehreren Dörfern in der Gegend von San Sebastian und Bilbao wurden ansehnliche Feste gehalten.

Tages-Neuigkeiten.

aus Stadt und Land.

Nagold, den 2. August 1910.
Der Deutscher Flottenverein. Die Schließung des Passagier-Bureau Rominger an Stuttgart nach Hamburg, Helgoland und Kiel ging gestern ab. Vom 15.—25. August werden diese Unternehmungen eine Sonderfahrt nach Bremen, Helgoland, Kiel, Hamburg und Friedrichshafen veranstalten; weitere sofortige Anmeldungen an die Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins, Mohlenstraße 3, Stuttgart, können noch berücksichtigt werden. Die Geschäftsstelle ist auch zu weiteren Anstellungen gern bereit.

(Mitgeteilt). Der Benz'sche Kinematograph, der mit dem Turnfest in unsere Stadt gekommen ist, verdient es, daß ihn einige Zeilen noch zum Schluss empfangen; hat er doch im Gegensatz zu manch anderem seinerzeitigen nur gute und in jeder Hinsicht anerkennbare, zur Belehrung und Erheiterung dienende Bilder in seinem Programm. Besonders schön und ergreifend ist der Bilderzyklus, der die Oberammergauer Passionsspiele und damit das Leben Jesu auf Erden von seiner Geburt bis zur Himmelfahrt wiedergibt. Da der heutige letzte Vorstellungstag nur diese Bilder vorkommt, so möchten wir jung und alt zum Genuß dieser lebensvollen religiösen Darstellungen ermuntern.

Wir ganz egal. Auch im Scherz soll es sich nicht gegenüber so etwas nicht erlauben.

Ja, ich kann seine Art auch nicht vertragen. Ich gehe ihm deshalb immer möglichst aus dem Wege. Übrigens bin ich augenblicklich ziemlich ebenso verstimmt wie Sie, und zwar durch die Unterhaltung eines jungen Mannes mit einem jungen Mädchen, in die ich mit hineingezogen wurde und die mir wieder einmal gezeigt hat, wie ich jedes, bildhafte Zeug über so junge Leute zu schwächen vermag, wenn sie sich zum erstenmal sprechen. Es gibt in der Welt nichts Abgeschmackter und Unsinniger. Ich kann Sie versichern, mir ist beinahe noch übel von all den banalen Redensarten, dummen Fragen und dem albernen Gezeier. Wenn es weiter so fortginge wie bis jetzt, wäre es ja zum Ausweichen langweilig. Man muß bloß hoffen, daß sich der Verkehr mit dem nächsten Bekannten angenehm gestaltet.

Ich, das wird er schon mit der Zeit. Mir ist gar nicht kange, daß sich die Rechte bald zusammenfinden werden. Sehen Sie zum Beispiel mal gleich dort Herrn Colledge und Finkelnägel. Die beiden scheinen sich schon gefunden zu haben. Ich glaube aber, daß, wenn er nicht einen Davonei zum Vater hätte, er ihm verdammt schwer werden würde, sich bei dieser Gelegenheit einzufinden. Es ist ja richtig, Sie ist ein außergewöhnlich schüchternes Mädchen, aber so ein: „Bon den herab“ — „Komm mir nicht zu nahe,“ ist nicht mein Fall.

Ra, meiner auch nicht, kommt ich bei. Sehen Sie, sehr er fort, da ist mir das hübsche Ding,

Die Goldinsel

von Carl Russell.

Vortsetzung.

Meine unglückselige Geyflichkeit ließ mich in dem Umstand, daß ich von dem jungen Mädchen nicht wenigstens höflichkeithalber angefordert wurde mitzugehen, eine neue Zurückweisung erkennen, und verdroffen ging ich daher meinen eigenen Weg.

Ich schritt nach vorn, und unterwegs wurden meine weltlichen Gedanken bald durch das auf den verschiedenen Deck herrschende Leben und Treiben abgelöst.

Nach dem Vorhergehenden trat ich eine Anzahl Matrosen, die auf einem ausgebreiteten Segel hockend, unter Aufsicht eines Matrosenführers an den Masten und Säulen einsehnten; unter ihnen sah ich ein Paar auf, das mir wahres Erstaunen einflößte. Ich hatte im Leben schon viele hässliche Gesichter gesehen, ein solches Scherzal aber doch noch nie. Seine Nase war ihm offenbar einmal eingestochen worden; sie stand nur aus einem dicken Wulst mit zwei Löchern. Auf dem rechten Auge schielte er; der Rücken war rund wie eine Fohhande. Seine offenstehende lange Arme endeten in lakonischen Händen. Obwohl augenscheinlich ein alter Seemann, hatte er doch die schwarzgrüne Gesichtsfarbe eines Londoner Bilders. Er war in der Tat ein menschliches Ungeheuer, und ich wachte mich vor, ein solches Geschoß auf einem Orkneyführer zu finden, wo man sonst nur eine angefangene Bemerkung traf, das heißt Dente, die in Aufsehen

und Meeres einen gefälligen Eindruck machten. Während ich ihn noch betrachtete, kam Herr Johnson — eine „kalte“ Zigarre zwischen den Lippen rollend — nachdrücklich eingeschoben. Scherzend begrüßte ich ihn: Sie dachten wohl? Haben Sie noch nicht Feuer gefangen?

Bitte, Herr Dagobald, keine Späße, spradelle er mich mit diesem Blick an. Ich bin nicht dazu angelegt.

Ja, na, was haben Sie denn? Seien Sie doch gemächlich. Ich habe doch nichts gesagt, was Sie ablehnen könnten.

Was, gemäßlich! Lassen Sie mich in Frieden. Ich bin gewiß kein unvertäglicher Mensch, aber dieser Keil, der Oberst, kann einen wirklich galkig machen. Ich sage Ihnen, wenn der Mann so fortfährt, mit mir zu sprechen, wie er es eben getan hat, denn — ja denn wahrhaftig gibt es einmal etwas! Er soll sich in acht nehmen. Ich sahre ihm einmal über den Rand, daß ihm Ohren und Sehen verzeht.

Wie hat ja schätzenswert. Hat er Sie beleidigt? Wie man es nehmen will. Wenn es nicht zu dumme und lächerlich wäre, würde ich sagen, er hat meinen ganzen Stand beschimpft. Erweckt sich der Mensch, mit dem ich zu sagen: kein respektabler Schriftsteller würde sich je mit Zeitungschreiben beschäftigen. Einen Zeitungschreiber kenne ich als ein Individuum vor, das so lange im Bett liegt, bis die Waise sein elstiges Grund aus der Waise bracht, und dabei erkannte er dann all die Lügen, die er der Welt antastete!

Aber hören Sie, über solchen Ausfall können Sie doch nur lachen. Das kann er doch nur im Scherz gesagt haben.

Stimmen der Presse zur Reichstagswahl im S. Wahlkreis.

Stuttgart, 1. Aug. Zum Ausfall der 6-jährigen im Reichstagswahlkreis verzeichnen wir folgende Neuheiten der Stuttgarter Parteipresse: des Schwab. Merkur; neben der Zunahme der Sozialdemokratie ist die ungewöhnlich schlechte Wahlbeteiligung ein Hauptzeichen der Wahl. Im Verhältnis zur letzten Wahl sind rund 5150 Wähler zu Hause geblieben. Diese Wähler trifft — die sozialdemokratische Mehrheit beträgt 4247 Stimmen — in erster Linie die Verantwortung für den Ausfall der Wahl. Das Wahlergebnis würde mannigfache Gelegenheiten geben, dem Bund der Landwirte vorzureden, wie falsch seine Politik gewesen ist und wie überraschend schlecht er in seinen verschiedenen Domänen abgekommen hat, sowohl über den Zeitraum seine 600—800 Stimmen gleich gekürzt hat. Der Bund kann sich ein Beispiel nehmen an der Volkspartei, die in diesem Wahlgang ohne Rücksicht auf die Schwere Kosten der Sozialdemokraten mit unerschütterlicher Festigkeit für das bürgerliche Lager gearbeitet hat. Man kann es nach dem Wahlausfall mit Bestimmtheit sagen: wären die bürgerlichen Parteien geschlossen vorgegangen, so hätte der Sozialdemokratie trotz der neuen Wählermassen der Sieg ernstlich freilich gemacht werden können. In dem Kampf zwischen den bürgerlichen Parteien sind viele wertvolle Kräfte nutzlos aufgebraucht worden, die in der Aufklärung und Erziehung der Landbevölkerung von Wohlhabenden vielfach hätten leisten können. — Auch der Beobachter glaubt, daß, wenn die Beteiligung an der Wahl nicht eine so ansehnliche gewesen wäre, es wohl zu einem 2. Wahlgang gekommen wäre. Der Bundschuh habe auch bei dieser Wahl gezeigt, daß es ihm gar nicht ernst sei mit seinen bürgerlichen Klagen über das große Anwachsen der Sozialdemokratie. Wie in Weidheim, so habe er auch in Cannstatt-Bezirkswahl verstanden, daß Bund der Sozialdemokraten antwortete. Heber die erhaltenen Stimmenzahl werde der Bundschuh auch nicht gerade enttäuscht sein. Im Norddecker Blatt, der für Wolf eigentümlich die größte Stimmenzahl hätte bringen sollen, zeigt sich ein Rückgang der bürgerlichen Stimmen um etwa 33%. Es zeigt dies, daß bei der nächsten Landtagswahl der Sozialdemokratie dem Bundschuh entgegen werden könne. — Die Redaktionszeitung bezeichnet den „Erlöb“ des Bundes ebenfalls als geradezu kläglich: nur 1900 Stimmen hat Dr. Wolf im Wahlkreis zusammengebracht, von dem er einen Teil schon im Bundtag vertritt. Es befähigt sich so, daß die Demokraten zusammen dem Bund der Landwirte hantieren und so dessen Macht qualifizieren. — Die Schwäbische Tagewacht, die natürlich über den Ausfall der Wahl hochzufrieden ist, bezeichnet als die ernstlichste Seite des Sieges, daß es der Sozialdemokratie gelungen ist, wie die Einzelgerichte aus dem kleinen Ortzen bewiesen, viele Hunderte von Wählern den bürgerlichen Parteien zu entreißen. Das Blatt gibt zu, daß der große Erfolg neben der reinen Kapitalismuskritik zum Teil der günstigen politischen Situation und dem Zuwachs der Wählerkraft zu danken sei. Daß der Bundschuh es trotz der weitaus hundert Parteistimmen, die ihm gegenüber, nicht einmal auf 5000 Stimmen bringen würde, habe niemand erwartet. Die Abschätzung des Votums mit dem schwarz-blauen Block scheint gründlicher auszufallen, als man zu hoffen gewagt habe. — Demgegenüber erklärt die Deutsche Reichspost: unser Kandidat Dr. Wolf und wir können mit dem abgegebenen 5000 Stimmen zufrieden sein. — Wir haben uns bei der Wahlaktion eine gewisse Beschränkung auferlegen müssen; es standen uns auch nur sehr geringe Mittel zur Verfügung, jedoch ein Massenaufruf und eine Reihe von Wählerversammlungen alles was, was man noch geschehen konnte. — Das Deutsche Volksblatt endlich meint, so sehr es an und für sich zu bedauern sei, daß aus der zweiten Reichstagswahlkreis der Sozialdemokratie ausbleiben sollte, so bedeutet andererseits die Erlöse der Sozialdemokratie eine „wohlüberdachte Häufung“ für den Sozialismus.

die kleine Huhn, lieber. Dieses Kind mit seinem freien, offenen, lichtleuchtigen Wesen, scheint mir für ein Männerherz weit gefährlicher.

Reg. Jah. Aber eine lässige Barbe, schmachtendes Augenmaß und lüftiges Gesicht tun es doch nicht besser. Der Gesicht ist eben verschieden. Der eine sieht leicht zu, der andere ernst. Mancher erkennt Liebe in sanftem Grinsen, mancher in Lächeln ganz entgegengelegter Art. Sie kennen doch die Geschichte, wie die Herzogin von Cleveland Myrthel ihre Liebe verriet? Sie rief ihm im Herüberfahren aus dem Wagenfenster zu: „Sie sind ein elender Nichts — ein Ungeheuer!“ Und von diesem Moment ab, erzählt man, sah sie Myrthel Hoffnungen. Na, dann haben die beiden sicher gut zueinander gesprochen, letzte Johnson. Doch jetzt will ich mir endlich meine Zigarette anzünden. Romanen Sie mit uns Kandidatener? Nein. Herberhand will ich mich noch etwas von der Beiste anlassen lassen. Vielleicht liefert Ihnen Myrthel, dem ja der Dierk auch immer auf dem Arm hat, treffliche Gesellschaft. Er kommt da gerade mit dem Absoloten Adams. Damit schenke ich noch der Spitze des Schiffs und Karre doch noch eine gute halbe Stunde in Gedanken verweilen in das rauschende Weltwasser. (Forts. folgt.)

Die Elektricität. Der Bonaner Arzt Dr. Gucke macht (erschreibt im „Kalender“, Gesundheitsfür Naturfreunde, über die Elektricität — die „Königin des Tages“, wie er nennt — die Eigenschaften seiner wissenschaftlichen Vortragsreihe folgende interessante Stelle:

Stuttgarter Straßenbahnen. Vom 1. August ab treten die neuen elektrischen Straßenbahnlinien für den Straßenbahnverkehr in Kraft. Es werden Abschlüsse an den Straßenbahnwagen eingeführt; dem Publikum ist es verboten, während der Fahrt die Abschlüsse eigenmächtig zu öffnen, auf den Treibschienen der Straßenbahnen zu stehen zu bleiben oder einen Straßenbahnwagen zu besteigen und zu verlassen, solange er sich in Bewegung befindet. Das Ein- und Aussteigen hat, aufgenommen bei den Haltestellen Schloßplatz und Alter Postplatz (Darschalle), auf der rechten Seite der Fahrtrichtung zu geschehen.

p. Stuttgart, 30. Juli. Auf dem in diesem Jahre hier stattfindenden Deutschen Handwerkskongress sind u. a. folgende Beschlüsse zur Beratung: Reichsversicherungsanstalt, Reichsprüfungsausschuss, Fürsorge für die gewerbliche Jugend, Revision des Reichsgesetzes des Leipziger Handwerkskongresses vom 3. 100 q der Gewerbeordnung, Reichsprüfungsausschuss und Arbeitsnachweis, Arbeitslosigkeit in den Rotenweilern des Handwerks, Gefellensleistungen von Fabrikarbeitern.

p. Stuttgart, 1. August. In der Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen sind heute die Preisverteilung statt. Die Markt-Relaiswarenfabrik Weidlingen erhielt die Silberne Staatsmedaille, die Gebrüder Kehler in Esslingen und die Firma Rodel erhielten die bronzenen Staatsmedaille. Außerdem kamen 84 goldene Medaillen, 116 Silberne Medaillen, 91 bronzenen Medaillen, 46 Anerkennungsdiplome und 15 Ehren diplome zur Verteilung.

p. Calmbach, 1. Aug. Der 51 Jahre alte Fabrikbesitzer Philipp Barth von hier ist beim Anfahren von Langhof im Walde tödlich verunglückt dadurch, daß ihm von einem Stamm der Birkforst eingedrückt wurde.

Fernerbach, 1. Aug. In der Nordangelegenheit ist noch zu berichten, daß die erkrankte Ehefrau des Reichs einen geborenen Bären aus Schwimmen in Bayern war. Ihre Eltern, brave Schreinermeister, sind von der Behörde telegraphisch über die Tat benachrichtigt worden.

Esslingen a. N., 31. Juli. Einem gemeinen Raucher ist ein in Romhaus a. F. wohnhafter, in Stuttgart beschäftigter Opfer zum Opfer gefallen. Derselbe gehörte seiner sog. „Organisation“ an und ging deswegen während des Hanfhandwerkerstreiks, unbekannt um seine fremden organisierten Kollegen, tagtäglich seiner Arbeit nach. Dieser Aufwand war nun zweifellos einige Ausgaben betragend in Form von Geld, daß er die Arbeiter in einem im höchsten Stand stehenden Kommando des betreffenden Arbeiter bei Nacht und Nebel in der Weise töteten, daß sie den halbtägigen Ertrag dieses Aktes einfach niederwählten.

Gröbelpach, 1. Aug. (Korr.) Die hiesigen Redakteure arbeiten äusserst eifrig daran, die in den von früheren Jahren entworfenen Verbänden, die Bergbauverbände sich auf den 10., 20. und 100. Stadtschützen. In der nächsten Nähe aller Jahre wird jedes Mitglied persönlich an den Bergbau untersucht. Beider Tage inspisierte Herr Schwaner nach Berlin, als Vertreter der Reichsregierung die württ. Redaktionskommission in Gröbelpach, Redaktionsstellen und Redaktionen. Dies Dats hat in Gröbelpach 4. in Kleinheppach 1 neuer Herbst angefaßt werden. Die Delegationen geschieht mit Anwendung von Petroleum, Schwefelsäure und Ammoniumsalzen. Die Delegationen werden verwendet. Der Stand der Verträge läßt, wenn gute Witterung sich einstellt, auf einen guten Mittelertrag hoffen.

p. Beckenheim, 30. Juli. Neben Unregelmäßigkeiten bei der Darlehenkasse Oßersburg sind über eine ungeliebliche Verfassung des Gemeindefreiers Schaner erfahren wir folgendes: von einer Verfassung des Gemeindefreiers ist nichts bekannt. Der Schulrat von Oßersburg ist Richter der Darlehenkasse und zugleich Richter der Kasse; als solchen war ihm bei der Kasse ein bestimmter Kredit eingeräumt. Diesen Kredit hat er nicht nur erschöpft, sondern überschritten und zwar betragen die Überschreitungen etwa 15—16 000 M. Es fragt sich nun, ob diese Kreditüberschreitungen ohne Erlaubnis als eine Unterhinderung an-

gesehen ist. Der Darlehenkassenleiter hat gegen den Schulrat nichts unternommen und die ganze Angelegenheit soll überhaupt nicht beanstandet werden, wenn der Schulrat eine Erlaubnisbescheinigung im Betrage von 6000 M. hat eintragen lassen. Der obige Betrag ist von Verwandten des Schulratens gedeckt.

Heilbronn, 1. Aug. Im Alter von 70 Jahren ist Samstag Prätor Christian Keller, der auch als Dichter bekannt geworden ist, gestorben. Er gab mehrere Werke heraus, unter Anderem und Balladen, die einige Aufträge erreichten.

r Troppfingen, 31. Juli. Im 85. und 80. Lebensjahr begingen gestern der Bauer Michael Benzling und seine Frau Katharine geb. Obergettel das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit. Schulrat Rosch garantierte ihnen namens der Gemeinde. Schulrat Rosch garantierte ihnen in seinem Namen eine mit eigenhändiger Widmung ausgestattete Prachtbrot. Das alte Ehepaar ist noch verhältnismäßig rüstig.

Wüppingen, 30. Juli. An Milbrandergiftung ist in einer Hiesigen Fabrik ein Arbeiter erkrankt und nach einigem Schwere Bekommen gestorben. Er war mit der Haut einer an Milbrand verendeten Rat beschäftigt und hatte sich hierbei angeekelt.

Gerichtssaal.

r Heilbronn, 30. Juli. Wegen Stillschleppen wurden der 59 Jahre alte vermählte Bauer und Tagelöhner Jakob Loth von Biberach O. B. Heilbronn und dessen Tochter, die 21 Jahre alte Elisabeth Loth verurteilt. Der Vater erhielt unter Abstraffung des bürgerl. Ehrenrechts auf die Dauer von 2 Jahren eine Zuchthausstrafe von einem Jahr, auf die ein Monat der erlassenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde. Die Tochter erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Monat. Für die erlassene Untersuchungshaft wurden ihr 14 Tage abgerechnet.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Aug. Der Forderung des deutschen Krieges, der am 11. November 1892 in Bonn geboren General der Infanterie j. D. Alexander von Spitz ist gestern abend 7/10 Uhr in seiner Wohnung in Berlin gestorben.

Berlin, 31. Juli. Rektor Robert Dost an der katholischen Mädchenschule, ist wegen seit Jahren an seinem Schülern begangener Stillschleppenverbrechen verurteilt worden. Dost ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Ein Dementi. Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die Verhandlungen über die angedachten Abstraffungsstrafen des Königs von Italien scheitern nicht, daß Kaiser Wilhelm die Vorschläge abgelehnt habe. Dem gegenüber kann auf Grund von Verhandlungen an unabhängiger Stelle festgestellt werden, daß der König von Italien niemals mit Abstraffungsvorschlägen an unserm Kaiser herangekommen ist und daß ebensowenig Verhandlungen über eine solche Frage zwischen der deutschen und der italienischen Regierung geschwebt haben.

r Pforzheim, 30. Juli. Nachdem der 2 Jahre hier eine 13 Wochen dauernde Aufsperrung des Einzelarbeiters noch in guter Erinnerung steht, sind diese jetzt wieder in eine Bewegung eingetreten. Der zwei Jahre wurde ein Vertrag geschlossen, wonach in den Arbeitsbedingungen bis zum 31. Juli b. J. nichts geändert werden sollte. Jetzt verlangen die Einzelarbeiter eine Erhöhung des Stundenlohn um 4 S und Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 54 auf 53 Stunden.

Heberlingen, 1. Aug. Bei der Freipredigt des „Gesetz“-Redaktors von der Verlesung der 39 inhaltlichen Brieflichen ging das Schöffengericht von der Annahme aus, daß es sich bezüglich der verschiedenen Welt-

Das Wort Elektrizität, das in allen Kultursprachen fast gleichlautet, hat einen gemeinsamen Ursprung. Elektrone bed. unter Beruhen; mit dem Beruhen hat man nämlich die erste elektrische Entladung hervorgebracht. Thales aus Milet, der 600 Jahre vor unserer Zeitrechnung lebte, erzählt uns, der Beruhen, dieses braune Gestein, zeigt verschwandener Reibung, erwerbe durch Reibung die Eigenschaft, leichte Körper anzuziehen. In Plinius' Naturgeschichte lesen wir: „Daß der Beruhen durch Reibung Wärme und Leben erhält, so zieht es Strohhalm an wie der Magnet das Eisen.“

Sonderbarerweise ist diese Beobachtung, die man vor nunmehr 2600 Jahren am Beruhen gemacht hat, bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts die einzige ihrer Art geblieben. 23 Jahrhunderte lang hat unser Wissen von der Elektrizität nicht einen Schritt vorwärts gemacht.

Am Jahr 1600 erweist ein englischer Naturforscher, William Gilbert, der zugleich Leibarzt der Königin Elisabeth war, daß alle Harze, Seide und Glas so gut wie der Beruhen leichte Körper anziehen. Mit dem größten Interesse verfolgt die wissenschaftliche Welt seine Arbeiten, und allenthalben forscht man in der gegebenen Richtung weiter. Elektrikermaschinen werden hergestellt, die sämtlich auf dem Grundgedanken der Reibung beruhen und die Elektrizität in Funkenform abgeben. Damals schloß sich ein recht verdächtigem Jernum in die Vorlesungen ein. Man erklärte, „gewisse Körper“ würden durch Reibung elektrisch, während dies in Wahrheit für alle Körper ohne Ausnahme zutrifft, mit dem Unterschied, daß die einen ihre Elektrizität

eine bestimmte Zeit behalten, die anderen aber sie sofort verlieren.

Nicht man einen Reibkörper mit Wolle, so wird er elektrisch und zieht leichte Körper an, weil Reibung ein schlechter elektrischer Leiter ist. Nicht man dagegen ein Eisenstückchen in derselben Weise, so wird es zwar ebenfalls elektrisch, ohne jedoch leichte Körper anzuziehen, weil das Eisen, ein vorzüglicher Leiter der Elektrizität, diese in die Hand und von da in den Boden werden läßt.

So beruhen, wie gesagt, bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts alle Elektrikermaschinen, die man zur Erzeugung von Elektrizität angedacht hatte auf dem Prinzip der Reibung. Sie können wohl recht lässige Funken erzeugen, aber nie einen Strom.

Eine Hauptbedingung haben wir vor dem Anbruch des 19. Jahrhunderts zu suchen, und zwar wurde sie bei Experimenten an Fröschen gemacht, die überhaupt in der elektrischen Forschung als Versuchstiere eine große Rolle gespielt haben.

Ein italienischer Biophysiker, Luigi Galvani, Professor in Bologna, machte 1786 eine Beobachtung, die zu einem langen wissenschaftlichen Duell zwischen ihm und seinem Landsmann Volta aus Pavia führt, dessen Übergang die Voltaische Säule bildet.

Galvani erforchte die Wirkung der Elektrizität auf den tierischen Körper. Eines Tags lag er auf seinem Balken eben gedachte Frösche auf, die mit einem zwischen den Beinen und den Wirbelsäule durchlaufenden Kupferdraht versehen waren. Da bemerkte er, wie diese



gen den...
 9 Jahren...
 18. August...
 1900...

anfangen, die sich im Verlaufe des Prozesses geltend machen, nicht einzumischen habe und daß die Berechtigung der einen oder anderen Auffassung nicht durch Gerichtsbefehl erschaffen werden könne. Am Abende, so wird im Urteil ausgesprochen, sind heutige Kampfsäfte in den Religionen ähnlich, im politischen Leben alljährlich und erlaubt. Auch der Protest der Öffentlichkeit wird erlaubt, soweit keine besonderen Gesetze und Privatrechte verletzt werden. Zweifellos enthält aber der Protest der Öffentlichkeit schwere Beleidigungen. Das Gericht geht indessen von der Auffassung aus, daß die Gesellschaften den besagten Redakteur nicht beleidigen wollten. Dasselbe gilt auch für die in Betracht kommenden Artikel des Beklagten. Er machte die ganze Art und Weise des Vorgehens der Öffentlichkeit als eine schwere Beeinträchtigung seiner Ehre empfunden. Seine Abwehrartikel enthalten zwar Beleidigungen, dem Beklagten wird indessen keine begriffliche Erwägung und der § 198 (Wahrung berechtigter Interessen) zugestanden werden.

München, 1. Aug. In Zukunft werden in den Münchener Straßenbahnen keine Klammerschilde mehr angebracht werden. Die nach bekehrenden Verträge sollen nach ihrem Ablauf nicht mehr erneuert werden. Dieser Bescheid ist eine Folge des Streites, der zwischen der Direktion der Bereinigten Theater und dem Regisseur in letzter Zeit entstanden war. Die Direktion der Bereinigten Theater wollte ebenfalls Klammerschilde in den Wagen anbringen lassen, was aber abschlägig beschieden worden. Da im Verlaufe des Streites der Vorstand der Bereinigten Theater ebenfalls Klammerschilde in den Wagen anbringen lassen, was aber abschlägig beschieden worden. Da im Verlaufe des Streites der Vorstand der Bereinigten Theater ebenfalls Klammerschilde in den Wagen anbringen lassen, was aber abschlägig beschieden worden.

Mosk., 1. Aug. Eine Reihe answärtiger Blätter berichtet von einer umfangreichen Epidemie in der Garnison von Moskau. Manche Berichte sprachen sogar vom Ausbruch des Typhus bei verschiedenen Regimenter. Diese Meldungen sind nach unseren Informationen außerordentlich übertrieben. Es sind allerdings in verschiedenen Regimenter leichter Krankheitsausbrüche epidemisch ausgebrochen, sie waren aber sehr mild. Auch ist in der Stadtbevölkerung der Typhus nicht in dem Maße ausgebrochen, wie in der Garnison. Die Epidemie des Typhus ist in der Garnison von Moskau in der Garnison von Moskau in der Garnison von Moskau.

Wittenfeld, 1. August. Der Aufsitzer P. 6 ist vorgestern Abend zur Fahrt nach München aufgestiegen. Um halb 3 Uhr morgens mußte er eines Defektes wegen bei Reibitz landen. Der Defekt bestand in dem Bruch eines Propellers. Die darüber notwendigen Reparaturen waren nach 5 Stunden beendet. Um 7.50 Uhr konnte der Aufsitzer wieder aufsteigen. Um 8.15 Uhr traf er in Reibitz ein. Der Aufsitzer P. 6 ist vorgestern Abend zur Fahrt nach München aufgestiegen. Um halb 3 Uhr morgens mußte er eines Defektes wegen bei Reibitz landen. Der Defekt bestand in dem Bruch eines Propellers. Die darüber notwendigen Reparaturen waren nach 5 Stunden beendet. Um 7.50 Uhr konnte der Aufsitzer wieder aufsteigen. Um 8.15 Uhr traf er in Reibitz ein.

toten Fische jedesmal, wenn sie der Wind gegen das Eisen des Ballons schlagen lieh, ihre Glieder bewegen. Die Ursache der Erscheinung sah er in der Elektrizität. Wer wohnt hier die Elektrizität? Nach Galvani vom Frosch; die Elektrizität des Frosches, sagte er, sei durch die Berührung des einen Endes durchschneidenden Kupferstift mit dem Eisen des Ballons ausgelöst worden. Da greift Volta, der von diesen wunderbaren Experimenten hört, ein. Er erklärt, Galvanis Frosch sei nicht als ein einfacher Frosch, er sei nicht starr und passiv, sondern ein passiv belebter. Und es begründet seine Behauptung mit dem erdennlichen Nachweis, daß der Kontakt zweier verschiedener Metalle Elektrizität entwickelt; mit anderen Worten: er wiederholt Galvanis Experiment, aber ohne Frosch. Auf diese Weise machte Volta dem Galvanis die Bewegung eine der wichtigsten wissenschaftlichen Entdeckungen. Als Galvani 1798 starb, geriet sein Name ganz in Vergessenheit, während der Volta die ganze Welt mit Bewunderung erfüllte. Aber das 19. Jahrhundert sollte die beiden unerschöpflichen Gegner wieder in einem Kampfe vereinigen. Galvani und Volta sind heute unvergängliche Namen.

sein „Dolypunkt“ und der Sonnensturm. Unter „Dolypunkt“ versteht man im militärischen Leben das Gipfelstadium, das fast ein jeder Vorgesetzte zuzeiten trifft. Allerdings ist das gewöhnlich — und Gott lob! — die Schlaftafelbildung. Manchmal aber kommen auch weniger wichtige Dinge unter dies Kapitel.

Dortmund, 1. Aug. Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank in Dortmund charakterisiert sich immer mehr als eines jener folgenschweren Bankkrachen, wie sie vor Jahren die Welt zu beklagen hatte. Wie das „Berl. Tagbl.“ aus better Dortmunds Quelle erfährt, hängen noch zehn bis zwölf Konten vor, darunter mindestens acht in Dortmund selbst. Unter 28. d. h. wurde als erste die Sächsische Bank geschlossen, das Dortmund Brandbank soll folgen; die Getreidekran Blomberg & Co. in Düsseldorf ist infolge der Vorgänge in der Niederdeutschen Bank in Zahlungsunvermögen geraten. Eine sehr intime Verbindung mit dem Institut unterhält August Thyssen jun., Sohn des bekannten westfälischen Großindustriellen August Thyssen. Er domiziliert in Düsseldorf bei Berlin und macht zahlreiche Finanzgeschäfte. Es soll feststehen, daß Thyssen jun. für ein hypothekärlich eingetragenes Darlehen lediglich Aktien der Niederdeutschen Bank und Hypothek anstatt deren Geldes erhielt. In Zusammenhang hiermit steht die Beteiligung der Westfälischen Bank, Aktiengesellschaft in Halle, am Zusammenbruch des Instituts. — Die Aufsichtsratsmitglieder der Niederdeutschen Bank erleiden durch den Zusammenbruch der Bank erhebliche Verluste. So wird z. B. Oberbaurat Oberlandesgerichtsrat a. D. im Falle in Halle sein ganzes Vermögen in Höhe von 500 000 M. einbüßen. Der Fabrikbesitzer Karl Rasmussen in Rensfeldt, der lange Jahre dem Aufsichtsrat angehörte, hatte noch in den letzten Tagen eine Million herzugeben, um die Bank vor dem Zusammenbruch zu retten. — Von dem verhafteten Direktor Julius Ohm entwirft der „Dortmunder General-Anzeiger“ folgendes Charakterbild: Als am Donnerstag Mittag die Verhaftung des Hauptgeschäftlichen, des Direktors der Niederdeutschen Bank, Julius Ohm, wie ein Blitz durch die Stadt erteilt. Ohm saß auf allen Seiten der Bevölkerung neben großer Bekürzung der Widerseits gewisser Gemüther aus. Dieser Mann hatte auch sehr gut nichts an sich, daß trotz aller seiner Verheißungen ein Teil des Militärs hätte erwidern können. Er war ein frommer Denker, der unter dem Deckmantel religiöser Gesinnung die Riß der durchlebten Geschäftsleute und die unerwünschte Geschäftigkeit des Bedauerns.

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate August u. September können noch immer gemacht werden.

bertrag. Seine Laten hören sich wie ein Kapitel aus Reineke nach an, nur daß der Dämon fehlt. Wie viel hypochondrischer war doch die an Ohms Schilderung erinnernde Gestalt des Direktors Fran von der verstorbenen Leipziger Bank. Gewiß, der lehrte dem Treder-Schmidt das Verändern der Bank aus, aber das war sein Jugendfreund, sein böser Genius, der ihn, ohne daß er sich Reue oder Sünde davon hätte, auf die abschüssige Bahn brachte. Herr Ohm aber hielt in dem Betraue seiner Billig Hand an und sah sehr mißlich mit seinen Sekretären nach Monaco, um dort in Saub und Braut zu leben.

Was das schlechte Wetter kostet. Das schlechte Sommerwetter, die frühen Tage mit dem immer wiederkehrenden großen Regengüssen haben Mitteldeutschland bereits einen Schaden zugefügt, den schwerfällige Beiratsstellen auf Hunderte von Millionen schätzen. Im Frankreich ist die ganze Oberrate vernichtet, Kartoffeln gibt es nicht, das gewonnene Korn nicht nicht nur an den, um die Bedürfnisse zu bedenken, und die Witzgenieße des Jahres 1910 wird die schlechteste sein, die die französische Landwirtschaft seit 30 Jahren zu verzeichnen hat. Das Witterungsministerium, das in allen Angelegenheiten Erntedaten eingepreist hat, kommt auf Grund der gewonnenen Aufschlüsse und Beobachtungen zu dem niederschlagenden Ergebnis, daß die Bauern und Bauwirtin bis heute bereits einen Verlust von mindestens

Der „Dolypunkt“ eines Divisionskommandeurs in den Reichskolonen war der Frontmarsch der Kompanie in Linie auf weite Strecken. Jeder Feldmann weiß, daß ein solcher Marsch nur gelingt, wenn der Führer des Mittelzuges mindestens auf einem bestimmten Punkt lassemarst. An solchen Punkten ist aber bei der Rede eines Exzellenzplages meist großer Rang. Somit bleibt die Güte eines Frontmarsches oft in Frage gestellt.

Als die besagte Exzellenz bei der Befestigung der Kompanie des 9ten Regiments gleichfalls den Frontmarsch beschloß, der bei den andern Kompanien bereits total mislungen war, kommandiert der Kompanieführer mit Bescheidenheit: „Vorfahrt: die rote Sonnenstirn!“ Unter den wenigen Bäumen, die fern am Horizont das Feld belebten, bemerkte man eine elegante, hellgelbe Dame mit rottem Parajol.

Der Frontmarsch klappt ganz vordrillig. Bei der Kritik wird dies lobend hervorgehoben, aber auf die Möglichkeit hingewiesen, daß die Sonnenstirnträger ihre Stellung ändern und das ganze Band über den Hüften werfen konnte. „Was hätten Sie dann getan?“ wendet sich der General an den Hauptling. „Sehen Sie, Exzellenz“, kam die prompte Antwort. Das war ganz ausgeschlossen. Die Dame ist meine Frau. Die war hier vor mir aufgestellt und auf das genaue instruiert, ich nicht vom Fied zu rühren.“ „Es ist“, meinte mit einer unglücklichen Fülle zolligen den Worten der vornehmsten Zupickernde, „und wenn ich nun den Frontmarsch nach der andern Richtung oder im Reihert besohlen hätte — was

100 Millionen Franc an entgangenen und zerstörten Ernten erlitten haben. Die Getreidepreise steigen, das Wehl wird teurer und jeder Tag bringt neue, überraschende Preiserhöhungen. In den Provinzen sind die Böden bereits gerodet, die Getreideweizen heraufgezogen. Die Weizennte in der Champagne ist so gut wie zerstört, fast aus allen Bauergegenden kommen Truenerkunden, die beweisen, welche Riesenmengen die Bevölkerung durch das andauernde schlechte Sommerwetter verliert.

Wien, 1. Aug. Das Eidgenössische Schützenfest erreichte mit der heutigen Preisverteilung sein Ende. Der Kaiserpalast gewann der Schütze Karl Spring aus Wolleraud im Kanton St. Gallen. Insgesamt wurden 3 156 630 Schüsse abgegeben; eine Zahl, die bisher bei keinem eidgenössischen Schützenfest erreicht worden ist. Wien, 1. Aug. König Ferdinand von Bulgarien hat in Wien eine Unterredung mit dem Grafen Reventat hatte und sich abends von seinem Rabinettschef über die Lage in Bulgarien sowie über den derzeitigen Stand der Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei habe Bericht erstatten lassen, ist in Wien eingetroffen.

Paris, 31. Juli. Der bekannte Schwimmer Wolf hat heute morgen 6 1/2 Uhr von Calais aus den Versuch unternommen, den Kanal zu überschwimmen. Eine Bepfehlung von 10.40 Uhr meldet, daß der Schwimmer in guter Haltung ist und bereits vier Meilen von der Röhre entfernt sei. Calais, 1. Aug. Der Schwimmer Wolf hat gestern 4.15 Uhr abends seinen Versuch angefangen, den Kanal zu überschwimmen. Er war um 8.15 Uhr bei Saugey ins Wasser gestiegen und machte trotz des starken Windes rasche Fortschritte. Um 1 Uhr besaß er sich 9 Meilen von der Röhre. Um 4.15 Uhr ging er 12 Meilen von der Röhre weiter an Bord des ihn begleitenden Dampfers. Er besaß sich vollkommen wohl und war in der besten Verfassung.

Wuppel, 1. Aug. Auf der Weltausstellung werden heute die Preisrichter ihre Arbeit beginnen. Darunter sind 120 deutsche Vertreter des Handels, der Industrie und des Schulwesens, die zusammen mit den Preisrichtern der übrigen Nationen ihres Landes zu werten haben.

Warschau, 28. Juli. Den polnischen Blättern zufolge wurden im Hospital für Hautkrankheiten Proben mit dem neuen Syphilis-Heilmittel des Professor Grollisch in über 600 Fällen vorgenommen, die ausnahmslos erfolgreich verliefen.

Falber Polat (Frau. Duche) 31. Juli. Der von der Bonbauer Polizei wegen Ermordung seiner Frau verfolgte Dr. Crippen und seine Geliebte Miss De Ride wurden bei ihrer Ankunft in Canada verhaftet.

Quebeck, 1. Aug. Der Dampfer „Rosinole“ ist nach 1 1/2 Uhr hier eingetroffen. Dr. Crippen und Miss De Ride wurden durch den Polizeispektor Dew und andere Beamte aus Bord gebracht. Sie werden heute vor dem Untersuchungsrichter erscheinen. Dr. Crippen unter der Beschuldigung des Mordes, seine Geliebte unter der Beschuldigung der Beihilfe dazu.

Newyork, 30. Juli. In Valparaiso (Chile) fanden schwere Meutereien statt. Zwanzig Regier sind tot, drei Weiber schwer verletzt.

Literarisches. Das jeden erschienenen Augustheft der „Wust für Alle“ bringt die Hauptfiguren des Offenbachschen Witzkammerstückes nämlich: 1. Das Gebet an Genus. — 2. Dreißig Belohnung. — 3. Das Urteil des Paris. — 4. Die Verklärung der Könige. — 5. Auf nach Arete. — 6. Sieben- und Achtenpiel. — 7. Der unterbrochene Liebestraum. — 8. Die Weltgeschichte des Genus. — Preis 50 f. — In bezügen durch die G. W. Kaiser'sche Buchbibl., Regalb.

Witterungsprognose: Mittwöch, den 3. Aug. Zeitw. mäßig u. gewittert., keine ernstl. Regerfchläge, schweil.

Verlag und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gust. Kaiser) Regalb. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Baum.

„Zah ein Knab' ein Adleis Nach'm.“ Eine alte Danke'schuld aller Freunde des deutschen Volkstheaters soll nun endlich abgetragen werden durch die am Sonntag den 31. Juli stattfindende Einweihung eines Denkmals für den Komponisten der schlichten volkstümlichen Melodie des „Heideröslens“, für Heinrich Werner in seinem Geburtsort Reichensfeld bei Würzburg. Dort wurde am 2. Oktober 1800 Werner als Sohn des Kantors, Rikers und Organisten Werner geboren. Aus einer kleinen Erbschaft am Gemeindefeld in der Nähe der Dorfkirche des lieblich gelagerten Ortes hat das Denkmal bereits Aufstellung gefunden. 40 Gesangsreihe mit 1200 Sängern werden an der Feier teilnehmen und gemeinsam das Lied von Heideröslens singen. Die Feste wird Reflor Egert aus Würzburg halten. Aus allen Teilen Deutschlands sind die Mittel zusammengekommen, ja selbst Deutsche im Auslande haben Bäder geschickelt, um den bereits 67 Jahre im Grabe ruhenden Mann endlich durch ein Denkmal zu ehren, der dem deutschen Volk eines seiner schönsten und am meisten gelungenen Lieder geschenkt hat. B. T.



Seminar Nagold.

Sonn'ag, 7. August, mittags 4 1/2 Uhr,

in der Stadtkirche

: Geistliche Aufführung :

unter gütiger Mitwirkung von Frl. Joh. Buess-Cannstatt (Alt) und Herrn Hauptlehrer G. Sautter-Oberjettigen (Cello).

Eintritt nach Belieben, doch nicht unter 50 g. Ein Reinertrag ist für die Errichtung eines Reformationsdenkmals in Stuttgart bestimmt.

K. Seminarrektorat:
Dieterle.

Kinematographen-Theater Benz

gibt heute zum letztenmal folgende
Vorstellungen,
worauf das ganze Oberammergauer Passionsspiel zur Ausführung gelangt. Anfang der Vorstellungen nachm. 8 Uhr Kindervorstellung für Mädchen, 4 Uhr für Knaben, 6 1/2 Uhr für Seminaristen, abends 8 1/2 Uhr Haupt-Sale-Mischleibsvorstellung.
Eintrittspreis Kinder 10 g, Erwachsene I. P. 80, II. Pl. 50, III. Pl. 30 g.
Am nächsten Abend Briefe
die Direktion.

Neue verbesserte

:: Garben-Schnellbinder ::

mit eigens für diesen Zweck konstruierstem starkem eisernem Sack, das Welle, Fraktische u. Wälzle, was in dieser Beziehung bisher geboten worden ist, empfiehlt

Gustav Heller, Nagold.

Sut- u. Kristall-Zucker,

sowie

feinsten Weinessig

zum Einmachen

empfehlen billig

Carl Rapp, Nagold.

Trültzsch' Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettleucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u. Gallenst. Probst, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Gehellter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franco oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25, v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachh. 30 Pfg. mehr.) — Wiederverk. gesucht.

Es Kirschenwecken u. Berolung erfrischend. Limonaden unentb. Heinar. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 11. Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr P. M. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronens. ist aus alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglinge zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper w. ein reines Durcheinander; Magen d. Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Beissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufs wirksamste zu empf.

Fettleucht. Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronens. zu senden, muss Ihnen zu m. Freude mit, dass ich 3 Pfd. abgenommen habe, u. würde Ihr. Saft könnt. in m. Hause nicht fehlen lassen. Fran A. F.

Frachtbriefe — gestempelt — nach neuester Vorschrift

liefert mit u. ohne Firmenaufdruck die Buchdruckerei des „Gesellschafers“

Turnverein Nagold.

Der Turnvereinschor, Benz gibt den Mitgliedern des Vereins und deren Angehörigen heute abend 7 1/2 Uhr

zu ermäßigten Preisen Extra-Vorstellung

des Oberammergauer Passionsspiels. Diezu werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung höf. eingeladen.

Der Vorstand.

Nagold.

1/2 Morgen

Dintel

am Giesberg und 1/2 Morgen

Safer

im Schraffen verkauft oder verpachtet. Christian Gahr, Seifenfabrik.

Altensteig

Maurer-Gesuch.

2-3 jüngere, tüchtige Maurer finden bei gutbezahlter Arbeit dauernde Beschäftigung bei Fritz Mezler, Maurermeister.

Nagold.

Ein fleißiger

Anecht

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten

Zu erfragen bei Schmiedmeister Theuer.

Der Deutsche Spielmann



Star Auswahl aus dem Schatz deutscher Dichtungen für Jugend und Volk. Bis jetzt sind 36 Bändchen erschienen. Preis karton. à M. L. — Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchh. Nagold.

Welche Schwammstein-Fabrik, außer Sybilat fertigt auch gut. Gemeindefabrik. Phil. Gies, Remscheid.

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold:
Todesfälle: Emilie Walburga Stemmler, 40 Jahre alt, den 31. Juli.

Nagold, den 1. Aug. 1910.

Danksagung.



Für die liebevolle Anteilnahme, die mich bei dem jähen Tod unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter

Christiane Schuon, geb. Hezer,

entgegengebracht wurde, sowie für die vielen Blumenpenden und den erhabenen Gesez des Siederkranzes, sagen wir innigen, herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Saitersbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte an!

Donnerstag, den 4. August 1910

in das Gasth. „Krone“ in Saitersbach freundlich einzuladen.

Friedrich Grossmann,

Elisabeth Roller,

früherer Landwirt,

Tochter des

Sohns des Rich. Grossmann,

† Jakob Friedrich Roller,

Privatier.

Säger.

Ausgang 11 Uhr.

Bis Mittw. dies. Zeit beland. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Siehe weiter:

Mösterei samt Einrichtung:

4 stehende und eine fahrbare Presse, Mühle samt allem Zubehör

dem Verkauf aus und lade Beschau v. hien freundlich ein

Wilhelmine Gauß, Witwe,
Halter-Gräbke.

Geschäfts-Bücher

in allen Formaten und Liniaturen

Briefordner verschiedene Systeme, und Einlagen hierzu, sowie Locher

Schreib- u. Copiertinten

in allen Farben

Stempel-Kissen

Stempelfarben

sowie sämtliche

kaufmännische Bedarfsartikel empfiehlt in reicher Auswahl

G. W. Zaiser'sche

Buch- u. Schreibmaterialienhdlg.

Kostenlos

Handtücher und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.